

Januar 2005

Inhalt

Presse-Erklärung von BKM und Stiftung Kuratorium junger deutscher Film: Förderung des Kinder- und Jugendfilms auf neuer Erfolgsspur	2
Kuratorium junger deutscher Film feiert 40. Jubiläum auf dem Filmfestival Max Ophüls Preis 2005	2
Förderung neuer Filmprojekte MOKS UND DIE ZAUBERSPINNE / OMA UND ICH	3
DIE SANDPOMERANZEN	4
In Produktion 3° KÄLTER / DIE EISENFRESSER / FOTOSYNTHESE.....	4
MONTAG KOMMEN DIE FENSTER.....	4
Fertiggestellte Produktionen DIE ANDERE LIGA / GRENZVERKEHR / KINDER VON ST. GEORG.....	5
NIMM DIR DEIN LEBEN.....	5
Interview Gil Mehmert Regisseur des Films "Aus der Tiefe des Raumes"	6
Festival-Teilnahme	9
Preise/Auszeichnungen.....	10
FBW-Prädikate KINDER VON ST. GEORG (bw).....	11
GERMANIJA (bw)	11
FRESH ART DAILY (w).....	11
DIE KLEINE MONSTERIN (w).....	12
Premieren / Kinostart / Fernsehausstrahlung	12
Impressum.....	12

—

Herausgeber:

Stiftung Kuratorium junger deutscher Film
65203 Wiesbaden, Schloß Biebrich, Rheingaustraße 140
Telefon 0611-602312, Telefax 0611-692409
e-mail: Kuratorium@t-online.de

Internet: www.kuratorium-junger-film.de

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.29

Gemeinsame Presse-Erklärung von BKM und Stiftung Kuratorium junger deutscher Film

Förderung des Kinder- und Jugendfilms auf neuer Erfolgsspur

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) und die von den Bundesländern getragene Stiftung Kuratorium junger deutscher Film haben eine neue, richtungsweisende Zusammenarbeit im Bereich des Kinder- und Jugendfilms vereinbart. Die Zusammenarbeit hat Modellcharakter.

Die Ziele und Eckpunkte der Förderung und deren verfahrenstechnische Abwicklung wurden im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung protokolliert. Beide Parteien teilen sich hiernach künftig die Aufgaben und bündeln gleichzeitig ihre Kräfte und Anstrengungen zur Förderung der Entwicklung und Produktion von anspruchsvollen Kinder- und Jugendfilmen in Deutschland.

Das Kuratorium wird sich auf die Drehbuchförderung und Projektentwicklung konzentrieren. Die BKM wird schwerpunktmäßig die hieraus folgenden Filmproduktionen fördern. Die Förderung wird ab 2005 auch den Kinder- und Jugend-Kurzfilm einschließen. Ein gemeinsames, einheitliches und paritätisch besetztes Auswahlgremium für den Kinder- und Jugendfilm wird ab sofort über geeignete Drehbuch- und Filmprojekte entscheiden und zur Förderung empfehlen. Der erste gemeinsame Einreichtermin ist der 24. Februar 2005.

Die bewährte dramaturgische Betreuung der Drehbuchautoren und Filmproduzenten wird fortgeführt.

Angestrebt wird eine nachhaltige Intensivierung der Kinder- und Jugendfilmförderung. Ziel der Zusammenarbeit ist es, ein Kompetenzzentrum für den Kinder- und Jugendfilm zu schaffen und damit eine bundesweite Anlaufstelle für Beratung und Förderung.

1,25 Mio. Euro werden für die Förderung künftig gemeinsam bereitgestellt. Beide Parteien behalten im Rahmen der Zusammenarbeit ihre organisatorische und inhaltliche Eigenständigkeit.

Kuratorium junger deutscher Film feiert 40. Jubiläum auf dem Filmfestival Max Ophüls Preis 2005

Das Kuratorium junger deutscher Film ist seit 40 Jahren eine der wichtigsten Förderinstanzen für den Regienachwuchs. Erste Filme von Edgar Reitz, Werner Herzog, Roland Emmerich und Peter Handke fanden unter anderem mit Hilfe des Kuratoriums den Weg in die Kinos. 1965 als Verein durch die Bundesregierung ins Leben gerufen und 1982 in eine Stiftung umgewandelt, fördert das Kuratorium Filme, die in vielfacher Form Zeitgeschehen und Zeitempfinden widerspiegeln. Die finanzielle und beratende Unterstützung der oftmals mutigen und richtungsweisenden Produktionen umfasst insbesondere Drehbuch- und Projektentwicklung, Untertitelung sowie Verleih- und Vertriebsförderung. Der Fokus liegt dabei in den letzten Jahren hauptsächlich auf der Talent- und Kinderfilmförderung und der ebenso wertvollen Projektberatung.

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.29

Das 26. Filmfestival Max Ophüls Preis und das Kuratorium junger deutscher Film präsentieren anlässlich des 40-jährigen Jubiläums eine Retrospektive geförderter Lang- und Kurzfilme der letzten vier Jahrzehnte. Darunter befinden sich z.B. "Mahlzeiten" (1966) von Edgar Reitz, "Das Arche Noah Prinzip" (1982) von Roland Emmerich, "Die tödliche Maria" (1994) von Tom Tykwer und "Absolut Warhola" (2001) von Stanislav Mucha. Weiterhin werden der mit einem Oscar gekrönte Kurzfilm "Quiero Ser" (1999) von Florian Gallenberger sowie der Kurzfilm "Tour Eiffel" (1994) von Veit Helmer gezeigt.

Im Kinderfilmbereich sind "Flussfahrt mit Huhn" (1983) von Arend Agthe und "Die Blindgänger" (2004) von Bernd Sahling sowie die Kinderkurzfilme "Aus-Flug" (1987) von Christina Schindler und "Die Rollmöpse" (2000) von Leonore Poth zu sehen. Etliche Filmemacher der gezeigten Produktionen sind auf dem Festival anwesend, ebenso Vorstandsmitglieder des Kuratoriums junger deutscher Film. Infos im Internet: www.max-ophuels-preis.de

Die Retrospektive des Kuratoriums junger deutscher Film wird unterstützt von BMW Group, Hessischer Rundfunk und ZDF.

Förderung neuer Filmprojekte

Der Auswahlausschuss der Stiftung Kuratorium junger deutscher Film widmete sich in seinem zweiten und letzten Auswahlverfahren des Jahres 2004 angesichts der zur Verfügung stehenden Fördermittel ausschließlich dem Kinderfilm und wählte insgesamt **drei Kinderfilmprojekte** in einer Gesamthöhe von 57.000,- Euro zur Förderung aus.

Eingereicht wurden insgesamt 39 Kinderfilmprojekte mit einem Gesamtantragsvolumen in Höhe von 733.200,- Euro.

Drei Projekte konnten aus formalen Gründen nicht zum Auswahlverfahren zugelassen werden.

Gefördert wurden folgende drei Kinderfilmprojekte:

Drehbuch

MOKS UND DIE ZAUBERSPINNE 15.000,- EUR

Genre: Weihnachtsgeschichte, Märchen

90 Minuten

Autoren: Annette Friedmann, Berlin, und Karl-Dietmar Möller-Naß, Essen

Produzent: Studio Hamburg

Inhalt: Moks und Nele versuchen mit Hilfe einer Zauberspinne einen "Bösen" auszuschalten, der ihre Existenz bedroht. Doch sie müssen erkennen, dass Zauberei ihre Grenzen hat und nur Menschlichkeit und Liebe zu einem guten Ende führen.

Projektentwicklung

OMA UND ICH 20.000,- EUR

Genre: Abenteuer im Alltag

75 Minuten

Autoren: Susanne Orosz und Achim Bröger

Regie: Lars Jessen und Christoph Hauschild

Produzent: Kati Wiesinger, Arranque Filmproduktion, Hamburg

Inhalt: Der Film erzählt vom innigen Verhältnis zwischen Oma und Enkelin, von der Sorge um das Abschiednehmen und der Freundschaft unter Kindern.

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.29

Produktionsförderung - Kurzfilm

DIE SANDPOMERANZEN 22.000,-- EUR

Genre: Sand-Animation

4.30 Minuten

Autorin: Doris Riedl

Regisseurin: Alla Churikova

Produzent: Grit Wisskirchen, Balance Film GmbH, Dresden

Inhalt: Agatha und Schorsch sind Sandpomeranzen. Sie schlafen tagsüber zusammengerollt im Sandkasten. Nachts jedoch erwachen sie und erleben zwischen Sandburgen und Sandspielzeug manches Abenteuer.

Die Förderentscheidungen trafen:

Marieanne Bergmann, Claudia Droste-Deselaers, Brigitta Manthey, Gabriele Röthemeyer, Nikolaus Prediger, Manfred Schmidt und Michael Wiedemann.

Nächster Einreichtermin für beide Förderbereiche - Kinderfilm und Talentfilm - ist der 24. Februar 2005.

In Produktion

sind folgende vom Kuratorium junger deutscher Film mitgeförderte Filme:

3° KÄLTER

Produktion: Sabotage Films GmbH, Berlin / Blue Eyes Lichtton GmbH&Co.KG, Ismaning / Bayerischer Rundfunk - Regie: Florian Hoffmeister - Drehbuch: Mona Kino/Florian Hoffmeister - Kurzinhalt: Ausgelöst durch Jan Engels Rückkehr in seinen Heimatort sehen sich er, seine Freunde und seine ehemalige Geliebte mit der Frage konfrontiert: Wie leben wir? Was ist wichtiger: zu lieben oder geliebt zu werden?

DIE EISENFRESSER

Produktion: Lemme Film GmbH, Hamburg - Regie: Shaheen Dill-Riaz - Dokumentarfilm: Der Regisseur Shaheen Dill-Riaz kehrt an den Ort seiner Kindheit zurück - den einst weißen Strand von Chittagong. Heute findet er dort die Schiffsabwrackwerften von Bangladesch, die seine ehemaligen Schulfreunde ernähren. Gemeinsam mit Tausenden anderer Arbeiter zerlegen sie riesige Schiffe von Hand. Der Film bildet persönliche Schicksale und Lebenswege ab, die mit dem Massenszenario der Werften untrennbar verflochten sind.

MONTAG KOMMEN DIE FENSTER

Produktion: Ö Filmproduktion GmbH / ZDF - Kleines Fernsehspiel - Regie und Drehbuch: Ulrich Köhler - Kamera: Patrick Orth - Förderung: BKM, Filmboard Berlin Brandenburg, kulturelle Filmförderung des Landes Hessen, HR Filmförderung, Kuratorium junger deutscher Film - Verleih: Pegasos - Inhalt: Nina ist Ärztin. Sie hat die meisten Hindernisse in ihrem Leben aus dem Weg geräumt und ihre Ziele erreicht. Ihr Freund Frieder kümmert sich um die gemeinsame Tochter, während Nina im Krankenhaus arbeitet. Gerade hat die junge Familie in Kassel ein Haus geerbt. Nina hat Urlaub. Doch anstatt sich endlich mal wieder um ihr Kind zu kümmern oder Frieder bei der Renovierung zu helfen, würde sie lieber wegfahren - irgendwohin. Ist das wirklich ihr Leben, das so selbstverständlich in einem Eigenheim mit Familie in Kassel mündet?

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.29

Fertiggestellte Produktionen

DIE ANDERE LIGA (Arbeitstitel: OFSAYT - ABSEITS)

Produktion: Wüste Filmproduktion, Hamburg / ZDF, Mainz - Regie: Buket Alakus - Drehbuch: Buket Alakus, Jan Berger - Kamera: Marcus Lambrecht - Darsteller: Ken Duken, Thierry van Werveke, Esther Zimmering - Förderung: Filmförderung Hamburg, Nordmedia, Kuratorium junger deutscher Film - Weltvertrieb: Bavaria Film - Kurzinhalt: Bei Hayat, erfolgreich in ihrem Beruf als Fußballspielerin, wird Brustkrebs diagnostiziert. Plötzlich aus ihrem intensiven Alltag gerissen, muss sie wieder zurück ins Leben finden.

FOTOSYNTHESE

Produktion: fuerst-myschkin entertainment/Jens Leske, Berlin / Produktion 1, a division of cine plus, Berlin / BR/arte - Autor und Regisseur: Jens Leske - Genre: Sehspiel - Kurzfilm: Ein Mord am belebtesten Platz der Stadt. Zeugen, die nichts gesehen haben. Beweise, die nichts beweisen. Ein Kriminalteam, das auf ungewöhnliche Art den Fall löst. Und eine Auflösung, die keine ist.

GRENZVERKEHR

Produktion: D.I.E.Film, München / Bayerischer Rundfunk - Fernsehen, München - Regie und Drehbuch: Stefan Betz - Kamera: Alexander Fischerkoesen - Musik: Rainer Bartsch - Darsteller: Robert Marciniak, Ottfried Fischer, Dana Vávrová, Udo Wachtveitl u.a. - Förderung: FFA, FilmFernsehFonds Bayern, Kuratorium junger deutscher Film - Verleih: Solo Film - Kurzinhalt: In "Torschlusspanik" beschließen die Freunde Wong, Hunter und Schilcher einen Ausflug über die bayerisch-böhmische Grenze, um in den dortigen Etablissements ihr "erstes Mal" zu erleben. Das Vorhaben erweist sich bald als veritables Abenteuer...

KINDER VON ST. GEORG

Produktion: Kern TV, Hamburg - Regie: Leslie Franke - Drehbuch: Hermann Lorenz - Förderung: Filmförderung Hamburg, Kuratorium junger deutscher Film - Dokumentarfilm: Gibt es ein größeres Abenteuer als ein Kind zu beobachten, wie es über Jahre hinweg zum Erwachsenen wird? Eine Langzeitdokumentation über fünf Kinder aus dem Hamburger Stadtteil St. Georg.

NIMM DIR DEIN LEBEN

Produktion: Egoli Tossell Film AG - Regie: Sabine Michel - Drehbuch: Thomas Wendrich - Kamera: Jürgen Jürges - Schnitt: Anja Neraal - Darsteller: Sebastian Urzendowsky, Marie Gruber, Peter Kurth, Gudrun Ritter u.a. - Förderung: MDM, BKM, Medienboard Berlin-Brandenburg, Kuratorium junger deutscher Film - Liebeskomödie: Die eigenwillige, skurrile Geschichte von Milan, Anfang 20, der sich Kraft der Liebe von seinem tyrannischen Vater und dem weltfremden Leben in seinem Lausitzer Heimatdorf befreien kann.

Kuratorium junger deutscher Film
Kontakt während der Berlinale 2005:
Monika Reichel, Suitehotel Berlin Potsdamer Platz, Anhalter Str. 2, 10963 Berlin
Telefon 030-200560 . Fax 030-30056 200

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.29

Interview

"Wir haben unter den gegebenen Möglichkeiten das Optimale herausgequetscht"

Gespräch mit **Gil Mehmert**

Wir trafen den Regisseur und Drehbuchautor einen Tag nach der Premiere seines Spielfilmdebüts "Aus der Tiefe des Raumes" in München

Gestern hatte Ihr Film Premiere und fand bereits in der Filmkritik große Beachtung...

Gil Mehmert: "Ich hoffe, dass er die erste Woche im Kino überlebt. Es ist mein großer Wunsch, dass der Film sich ein bisschen hält. Für uns ist es toll, dass er mit 32 Kopien in die Kinos gekommen ist."

Wann entstand die Idee zu dieser skurrilen Geschichte?

"Das ganze Projekt ist uralt, wir haben vor zehn Jahren damit begonnen. Genau Weihnachten 1994 kam uns die Idee. Wir (*das sind Gil Mehmert und sein Freund Eckhard Preuß, der die Tipp-Kick-Figur verkörpert*) mögen Biografien und lasen mit Begeisterung das Buch über den genialen Standfußballer Günter Netzer 'Rebell am Ball' - das Geheimnis um die langen blonden Haare, vom Zurechtlegen des Balles - das ist doch schrill, da muss man was draus machen. Eckhard Preuß - das ist Kinski und Herzog auf einer anderen Ebene. Wir sind befreundet wie Feuer und Eis. Ich bin der akribische Arbeiter, er ist eher der Mann für die schrägen Projekte, der aus dem Bauch heraus ein Gespür für so etwas hat. Wir wollten situativ ein Märchen erzählen. Es sind drei langsame Figuren (Hans-Günter, der Tipp-Kick-Fan, Marion, Pressefotografin, und Günter, die zum Leben erweckte Tipp-Kick-Figur) und es geht auch um die Unschuld der 60er Jahre. Der Film ist gemächlich, ganz im Stil jener Zeit."

Wieviel Geld stand zur Verfügung?

"Eine Million Euro war unser Etat. Wir hatten 27 Drehtage, es fehlte an allen Ecken und Enden. Hätten wir mehr Geld und Zeit gehabt, hätten wir natürlich manches anders gemacht. Wir haben uns gesagt, wir müssen es auf den Punkt reduzieren, auch beim Schnitt. Es ist ein Independent-Film mit eigenem Charme. Und man hat uns gesagt: Was habt ihr für einen schönen ruhigen kleinen Film gemacht."

Sind Sie selbst einer aus der Tipp-Kick-Szene?

"Ich habe mir die Geschichte ausgedacht. Nachts, wenn mein kleiner Sohn schlief, schrieb ich das Drehbuch. Ich konnte zum Beispiel aus Zeitgründen nicht zu Tipp-Kick-Turnieren fahren und musste mir das alles ausdenken, diese Typen, die implodieren. Auch 'Die Dukes' (*Beatband*) habe ich mir ausgedacht, und das Witzige war, es gab sie wirklich."

Als Theaterregisseur haben Sie Filme auf die Bühne gebracht (zum Beispiel den Kaurismäki-Film "I hired a contract killer" oder "Elling", eine aktuelle Inszenierung im Münchner Metropol-Theater) - holen Sie jetzt auch Ihren eigenen Film auf die Bühne?

"Nein, und hoffentlich kommt auch kein anderer auf diese Idee. Ich habe schon immer gern Geschichten erzählt, mein Medium war das Theater. In diesem Fall war es klar, dass es ein Film wird. Die kleinen Tipp-Kick-Männchen - die Brechung

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.29

mit der Realität - das geht nur im Kino. Die Tipp-Kick-Männchen sind so klein, dass man sie nicht auf die Bühne bringen kann. Und oft sagten meine Theaterleute zu mir, du bist so pingelig, mach doch mal einen Film!"

"Ukulele Blues" war Ihre erste Filmarbeit, ein Kurzfilm, der mehrfach ausgezeichnet wurde.

"Es fing damit an, dass ich die Geschichte für 'Ukulele Blues' erdacht habe und es war mir klar, dass ich das nur in meiner Ästhetik sehen will, mit meinen Bildern. 'Ukulele Blues' war für mich eine Etüde, ein Crash-Kurs. Ich war nicht auf der Filmhochschule. Ich studierte in Köln Musik, klassische Gitarre, von 1987 bis 1991 Theater-Regie bei August Everding in München."

Im Abspann "Aus der Tiefe des Raumes" steht auch das Kuratorium junger deutscher Film und der Name Inga Pudenz, die seinerzeit Projektberaterin beim Kuratorium war. Sie hatten im Herbst 2000 vom Kuratorium eine Drehbuchförderung von 30.000 Mark + Projektbetreuung bekommen. Wie war die Zusammenarbeit in dieser Hinsicht?

"Wenn einer einmal Ja gesagt hat, eine Förderung gegeben hat, läuft es. Das Buch wurde weiter entwickelt, wir haben ästhetische Bilder und ein Layout gemacht, versucht dem Ganzen eine Form zu geben. Dinge, die massiv beim Drehbuch kritisiert wurden, eine Liebesgeschichte im Badezimmer zum Beispiel, die zu Missverständnissen neigte, wurden geändert. Das Gute am Kuratorium ist, dass auch für einen Jungfilmer des Jahrgangs 1965 wie mich sich die Förderung auf Talent und nicht auf das Alter bezog. Es war toll, dass dem Projekt Vertrauen geschenkt wurde und auch einem noch nicht etablierten Produktionsteam die Chance gegeben wurde, denn es war das erste Langfilmprojekt der Produktionsfirma schlicht & ergreifend. Im Grunde war es für uns alle ein Start. Es war ja ein schräges Projekt, das auch leicht hätte abkippen können."

Der Name Mehmert kommt bei diesem Film mehrmals vor...

"Mein siebeneinhalb-jähriger Sohn hat mitgespielt, und zwar in der Szene im Waschsalon, wo das Kind auf den Kicker zeigt. Es war für ihn richtig aufregend. Eigentlich wollte er gar nicht mitmachen, hatte aber Angst, dass ich ihm deshalb böse sein könnte. Nachher war er superstolz. Es war übrigens ein Waschsalon in Marl, wo ich meine Kindheit verbracht habe. Da schloss sich der Kreis. Ich bin in Herten geboren, in Marl aufgewachsen, danach zwischen Münster und Herne, dann bin ich nach Köln gegangen und jetzt lebe ich in München."

Auch der 60er Jahre-Klang des Films ist bemerkenswert. Woher kamen der Sound und die Songs?

"Alles wurde extra für den Film komponiert. Die Originale 60er Jahre Lieder sind viel zu teuer, da kostet ein Titel schon mal 20.000 Euro. Also haben wir alles selber gemacht, überhaupt, tausend tolle Freunde haben mir geholfen. Ich selbst habe Mundharmonika gespielt, meine Frau den Sopran gesungen, Eckhard Preuß sang mit im Chor."

Ein Kurzfilm, ein Spielfilm - und wieviele Theaterinszenierungen sind es bisher?

"Bei fünfzig habe ich aufgehört zu zählen. Es müssen über siebzig sein, von Zürich bis Kiel. Und da ich irgendwann als Regisseur fürs Musical entdeckt wurde, bin ich auch Musical-Regisseur geworden, 'Black Rider', 'Carrie', 'Die drei von der Tankstelle', 'On the Town', 'Hair', 'Jesus Christ' - bestimmt zwanzig Musicals..."

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.29

Geht es weiter mit Film?

"Ehrlich gesagt, mir macht alles Spaß. Im Theater geht natürlich alles viel schneller, da kann ich sechs, sieben Stücke im Jahr inszenieren. Jetzt geht das nicht mehr so, denn ich habe Familie, seit drei Wochen ein zweites Kind, und eine Professur für Szene und Regie an der Folkwang-Hochschule in Essen. Ich erzähle gern Geschichten, kann auch meine Leute mitnehmen, die meine Spleens mittragen. Wer mich engagiert, muss wissen, worauf er sich einlässt. Wie in einem guten Sportteam trete ich als relativ autoritärer Gegner auf und ringe um Freiräume."

Mit reduzierten Mitteln die größtmögliche Wirkung erzielen ist zu Ihrem Markenzeichen geworden...

"Ich mag gerne mit wenig viel erzählen, der Anwalt des kleinen Mannes hat man mich in München genannt. Und kleiner als der Tipp-Kick-Mann geht's ja nicht mehr, und reduzierter auch nicht. Ich mag Rhythmus, archaische Figuren, Phantasie, Poesie - und das mit möglichst wenig Material."

Film oder Theater - ist das eine Frage für Sie?

"Die Spannung, die man bei der Theaterpremiere hat, ist eine andere als beim Film. Wenn ich Theater mache, kann die Bühne aufs Publikum reagieren, da kommt eine andere Energie auf. Wenn sich beim Film technische Fehler einschleichen, kann man sie nicht mehr verändern. Film ist eine Sache der Kompromisse. Ich hätte mir mehr Zeit und noch mehr Raamtiefe gewünscht. Das kommt nicht heran an das, was ich im Theater machen kann."

Haben Sie schon den nächsten Film im Kopf?

"Es gibt eine Menge Phantasie für Filmstoffe, aber ich habe ja einen Beruf als Theaterregisseur. Film ist eine irrsinnige Arbeit und es besteht die Gefahr, dass das organisatorische Drumherum überhand nimmt. Bei einem neuen Projekt werde ich mich fragen: Zünde ich wieder die Flamme an? Bin ich bereit, mich zu verausgaben? Wenn das nur negativer Stress ist, will ich es nicht machen. Bei dem Film 'Aus der Tiefe des Raumes' war es wirklich toll mit meinem Team, alle hatten sich dieser, meiner Idee verschrieben. Kamerafrau Bella Halben haben wir geholt, weil sie stilsicher ist. Das ist mir auch wichtig bei meinen Ausstattern. Die wissen alle, warum sie was machen, die sind ebenfalls stilsicher. Kamera, Ausstattung und ich, wir haben nicht gesagt, wir müssen jemandem gefallen, damit wir im Filmbusiness bleiben. Wir reizten das Budget aus bis zum Gehnichts mehr, haben die Leute motiviert und keine Rücksicht darauf genommen, ob uns irgend jemand noch gern hat. Wir haben unter den gegebenen Möglichkeiten das Optimale herausgequetscht."

Interview: Gudrun Lukasz-Aden / Christel Strobel

Die Produzenten des Films "Aus der Tiefe des Raumes", Philipp Budweg und Johannes Schmid, (Produktion schlicht und ergreifend) erhielten den VGF-Nachwuchsproduzentenpreis - Siehe Auszeichnungen / Preise Seite 10

Die Filmkritik zu "Aus der Tiefe des Raumes" ist in der KJK Nr. 101-1/2005 veröffentlicht.

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.29

Festival-Teilnahme

der vom Kuratorium junger deutscher Film mitgeförderten Filme

Auf internationaler Festivaltour

DIE MITTE von Stanislaw Mucha

- 3. Terman Panorama / Warschauer Internationales Filmfest
- 9. Festival des deutschen Films in Paris
- 3. Festival des deutschen Films in Moskau
- Festival de Cine, Sevilla

MEIN BRUDER IST EIN HUND von Peter Timm, u.a.

- KinderFilmFest Hamburg
- International Film Festival Rio de Janeiro/Brasilien
- Kinderfilmfeste Kassel, Münster, Detmold, Bielefeld
- KinderKinoFest Düsseldorf
- International Children's Film Festival, Oulu/Finnland
- Kinofest Lünen
- Kölner Kinderfilmfest "Cinepänz"
- Biberacher Filmfestspiele
- Black Nights/Kindersektion, Tallinn/Estland

SCHULTZE GETS THE BLUES

- 3. Festival des deutschen Films in Moskau
- 9. Festival des deutschen Films in Paris
- 27. Denver International Film Festival
- 12. Hamptons International Film Festival

SEIN ERSTER FISCH von Ute Wegmann

- 53. Internationales Filmfestival Mannheim-Heidelberg
- 7. Internationales Kinder- und Jugendfilmfestival Olympia, Pyrgos/Griechenland
- Filmfestival Mulhouse/Frankreich

DER ERLKÖNIG von Hannes Rall

- Animadrid, Madrid/Spanien
- 7. Festival des deutschen Films in London/Kurzfilmprogramm "Next Generation"

Weitere Festivalteilnahmen

9. Festival des deutschen Films in Paris (06.-12.10.2004)

DIE BLINDGÄNGER von Bernd Sahling

15. Kinofest Lünen (12.-21.11.2004)

AUS DER TIEFE DES RAUMES von Gil Mehmert

Kinderfilmwettbewerb: DIE BLINDGÄNGER von Bernd Sahling

Biberacher Filmfestspiele (04.-07.11.2004)

AUS DER TIEFE DES RAUMES von Gil Mehmert

DIE BLINDGÄNGER von Bernd Sahling

Max Ophüls Festival Saarbrücken (17.-23.01.2005)

EINE ANDERE LIGA von Buket Alakus (AT: OFSAYT)

FOTOSYNTHESE von Jens Leske

28. Kinderfilmfest / 55. Internationale Filmfestspiele Berlin (11.-20.02.2005)

DIE KLEINE MONSTERIN von Alexandra Schatz und Ted Sieger

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.29

Preise / Auszeichnungen

für Filme, die vom Kuratorium junger deutscher Film mitgefördert wurden

VGF-Nachwuchsproduzentenpreis 2004

Die Münchner Filmproduktion "schlicht und ergreifend" hat für den Kinofilm "Aus der Tiefe des Raumes" von Gil Mehmert den Nachwuchsproduzentenpreis der Verwertungsgesellschaft Film (VGF) erhalten. Der mit 60.000 Euro dotierte Preis wurde am 14. Januar 2005 im Rahmen der Verleihung der Bayerischen Filmpreise in München an die Produzenten Philipp Budweg und Johannes Schmid übergeben. Der Regisseur Gil Mehmert, der seit Jahren erfolgreich am Theater inszeniert, bringt in seinem Filmdebüt die verblüffenden Abenteuer eines Tipp-Kick-Männchens auf die Leinwand. Das Münchner Produzenten-Duo Budweg/Schmid begann bereits während des Studiums, Spiel- und Dokumentarfilme zu produzieren. Im Sommer 2000 gründeten beide die Produktionsfirma "schlicht und ergreifend".

"Aus der Tiefe des Raumes" ist ihr erster abendfüllender Spielfilm. Der Film entstand in Zusammenarbeit mit der ZDF-Redaktion "Das kleine Fernsehspiel" (Redaktion: Lucas Schmidt) und wurde gefördert mit den Mitteln von FilmFernsehFonds Bayern, Filmstiftung Nordrhein-Westfalen und Kuratorium junger deutscher Film. Das Projekt wurde vom "First Movie"-Programm des Bayerischen Filmzentrums unterstützt.

Rio de Janeiro International Film Festival 2004/Kinderfilmwettbewerb

Jury- und Publikumspreis

MEIN BRUDER IST EIN HUND von Peter Timm

Internationales Festival für Dokumentar- und Animationsfilm Leipzig

Lobende Erwähnung der Jury und Publikumspreis "Mephisto"

MORIR DE AMOR von Gil Alkabetz

Verband der deutschen Filmkritik

Bester Debütfilm

SCHULTZE GETS THE BLUES von Michael Schorr

Einer der erfolgreichsten vom Kuratorium junger deutscher Film geförderter Kinofilme mit 466.307 Besuchern im Jahr 2004

Auszeichnungen für

DIE BLINDGÄNGER von Bernd Sahling (Kinostart: 28.10.2004)

Deutscher Filmpreis 2004, Kinder- und Jugendfilm, Filmpreis in Gold

Hauptpreis der Ökumenischen Jury beim 44. Internationalen Kinder- und Jugendfilmfestival in Zlín/Tschechische Republik

Euro Kids Film Award 2004 der Cinema d'Europe Media Salles

Preis der Internationalen Jury als "Bester Spielfilm" beim 7. Internationalen Kinder- und Jugendfilmfestival in Olympia/Griechenland

FBW-Prädikat: besonders wertvoll

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.29

FBW-Prädikate

besonders wertvoll

KINDER VON ST. GEORG - Die ersten Schuljahre

Regie: Lorenz Hermann

Gutachten des Hauptausschusses:

"Der Hauptausschuss hat dem Film mit 5:1 Stimmen das Prädikat 'besonders wertvoll' erteilt.

Der Hauptausschuss hat das Gutachten des Bewertungsausschusses wie auch den Widerspruch zur Kenntnis genommen und ausführlich diskutiert. In der Neubewertung ergab sich dann ein anderer Blick auf den Film.

Ein großer Vorzug der behutsamen und sensiblen Dokumentation ist das Bemühen (und demzufolge auch das Konzept), die Kinder selbst sprechen zu lassen, uns Erwachsene ihre Entwicklung möglichst aus der Kinderperspektive miterleben zu lassen.

Die Langzeitbeobachtung verfolgt die Grundschuljahre von drei Mädchen und zwei Jungs aus dem Hamburger Stadtteil St. Georg. 16 Nationen sind in der Klasse von Freya, Nevena, Klara, Mitchel und Tamim vertreten. Die fünf selbst sind sehr unterschiedlich, ihre Freundschaften wachsen und wechseln. Oft ist es faszinierend, der Entwicklung und dem Fortschritt dieser kleinen Persönlichkeiten zuzusehen. Wie ein Mosaik setzen sich Lebensfelder und Charaktere zusammen. Die Familien der Kinder werden behutsam vorgestellt. Die klare Absicht des Films ist es, allen Porträtierten ihre Würde zu lassen und keines sensationellen Effektes wegen eventuelle Wunden zu reißen. Der Filmemacher hatte hier gewiss oft abzuwägen, diese Balance ist geglückt."

GERMANIJA

Regie: Mirjam Kubescha

Gutachten des Bewertungsausschusses:

"Der Bewertungsausschuss hat dem Film einstimmig das höchste Prädikat erteilt.

Intelligente und sanft gesetzte Rückblenden erzählen, wie die betagte Museumswärterin Maria als junges und schwangeres Mädchen nach Deutschland kam. Die junge schöne Griechin hatte sich in einen Seemann verliebt. ... Nur sehr wenig Sprache und kaum wirkliche Dialoge benötigt Regisseurin Mirjam Kubescha in ihrem sensiblen und klugen Film. Der ruhige Erzählrhythmus hat Aufmerksamkeit für viele Facetten, etwa die kleinen Gesten der Hilfsbereitschaft für die junge Frau in der Fremde oder den ersten Kaugummi. Die Darsteller und vor allem die alte und die junge Hauptdarstellerin überzeugen. Musikauswahl, Schnitt und Kamera sind von hoher Qualität. Dramaturgisch rundet sich der Film zu einer interessanten Lebensgeschichte. Und auch die Wachstropfen auf dem Museumsparkett erzählen am Ende noch ihre Geschichte."

wertvoll

FRESH ART DAILY

Regie: Thomas Schlottmann / Andreas Geiger

Gutachten des Bewertungsausschusses:

"Der Bewertungsausschuss hat dem Film einstimmig das Prädikat 'wertvoll' erteilt.

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.29

Woher kommt dieses Bild im Flugzeugfriedhof mitten im Nirgendwo, woher das Duplikat im Hotelzimmer? Neugierig geworden macht Jan Peters sich auf den Weg, die Geschichte hinter den Bildern aufzuklären. Der Weg ist das Ziel und die Form dient als Mittel zum Zweck. Die Filmemacher verstehen es, den Zuschauer im Unklaren zu lassen, ob er sich mit Peters auf einer dokumentierten Suchfahrt durch die Vereinigten Staaten befindet oder einer großen Illusion oder gar Finte aufsitzt. Sie spielen mit dem Glauben der Zuschauer an den Wahrheitsgehalt der Bilder, gleichzeitig aber geben sie auch Hinweise, das Gesehene zu hinterfragen bzw. als Fiktion zu entlarven. Trotz einiger Längen und Redundanzen, insbesondere bei den Interviews mit den verschiedenen Musikern und Musikexperten, ist der Film intelligent gemacht und versteht es, den aufmerksamen Zuschauer über das Gesehene hinaus zu verwirren und für den Maler Steve Keene zu interessieren."

FBW-Prädikat wertvoll

DIE KLEINE MONSTERIN

Regie: Alexandra Schatz / Ted Sieger

Gutachten des Bewertungsausschusses:

"Der Bewertungsausschuss hat dem Film einstimmig das Prädikat 'wertvoll' erteilt.

Ein zauberhafter kleiner Animationsfilm für Kinder im Vorschulalter mit einer zwar alltäglich vorkommenden, aber doch schönen Idee: Was müssen Eltern alles tun, damit ihr Kind einschläft. - Kleine Monster in Gestalt von liebenswert und fantasievoll gezeichneten Kuschtieren haben sich im Monsterland zur Ruhe gelegt. Nur die kleine Monsterin will nicht schlafen und erfindet alle möglichen Wünsche, um nur zu einem Ziel zu gelangen: Die Nähe ihrer Eltern in der Nacht. Erzählung und Zeichenstil entsprechen der Zielgruppe.

Premieren

BYE, BYE, TIGER - 9. Dezember 2004, Hamburg

AUS DER TIEFE DES RAUMES - 15. Dezember 2004, Mönchengladbach

EINE ANDERE LIGA (AT: "Ofsayt") - 20. Januar 2005, Max Ophüls Festival

Kinostart

OLGA BENARIO, EIN LEBEN FÜR DIE REVOLUTION - 28. November 2004 - 35mm-Verleih: Neue Visionen

AUS DER TIEFE DES RAUMES - 16. Dezember 2004 - 35mm-Verleih: timebandits

Fernsehausstrahlung

DER STRICK (Marcus Ulbricht) - BR (11/2004) / VERRÜCKT NACH PARIS (Eike Besuden) - ARD (12/2004) / AUSLANDSTOURNEE (Ayse Polat) - ZDF (1/2005)

Impressum

Informationen No. 29, Januar 2005. Redaktion: Monika Reichel, Hans Strobel. Hrsg. Kuratorium junger deutscher Film, 65203 Wiesbaden, Schloß Biebrich, Rheingastr. 140, Telefon 0611-602312, Telefax 0611-692409, e-mail: Kuratorium@t-online.de. Erscheinungsweise: vierteljährlich (Januar, April, Juli, Oktober), Internet: www.kuratorium-junger-film.de

—
Die Website **www.kuratorium-junger-film.de** informiert im Internet
Auf der Website finden sich aktuelle Förderergebnisse und Pressemitteilungen.
Richtlinien, Einreichtermine und Antragsformulare sind zum Download verfügbar.